

Programm des Berliner Übersetzungswürfels

Dienstag, 20. Oktober, 18.00 Uhr

Eine Reise durch die Kunst der Übersetzung

Festakt in Kooperation mit der Robert Bosch Stiftung zur Förderung des literarischen Übersetzens an der Universität Tübingen

Im Kopf des Übersetzers wächst im Laufe der Jahre „aus den Ablagerungen in der Kluft zwischen den Sprachen etwas Neues, ein eigenes kleines Universum der Erinnerungen, Erfahrungen, Erkenntnisse“, schreibt Celan-Preisträgerin Esther Kinsky in ihrem Buch *Fremdsprechen*. Dieses Universum aus Erinnerungen, Erfahrungen und Erkenntnissen sucht der erste Abend des *Übersetzungswürfels* auf und zeigt in einem Festakt Übersetzen in unterschiedlichen Facetten.

Zum Einstieg liest Elke Erb (Berlin) einen Auszug aus ihrem der Übersetzung gewidmeten Gedicht *Mäander 2*, der danach in fünf weiteren Sprachen erklingt.

Dr. Maja Pflüger (Robert Bosch Stiftung), Prof. Dr. Schamma Schahadat (Universität Tübingen), Friederike Tappe-Hornbostel (Kulturstiftung des Bundes) und Dr. Thomas Wohlfahrt (Literaturwerkstatt Berlin) widmen sich in ihren kurzen Grußworten dem literarischen Übersetzen aus theoretischer und praktischer Perspektive.

Jurko Prochasko (Lwiw) spricht in seinem Festvortrag *Europäische Lebensläufer* über seine Erfahrungen und Erinnerungen als kultureller Vermittler in einem geteilten und später langsam zusammenwachsenden Europa des 20. und frühen 21. Jahrhunderts. Irena Smodiš (Ljubljana) widmet sich dem Thema Austausch und Verflechtung in der Gegenwart, die geprägt ist von permanenter Mobilität und medialer Simultanität.

Wie sich ein Übersetzer in einen Text verliebt, mit ihm ringt, vielleicht auch scheitert, zeigen anschließend pantomimisch Yulia Mykytjuk (Lwiw) und Anja Wutej (Berlin).

Das Gedicht *Abschiedsverse* von Elke Erb, auch dies in fünf Übersetzungen ins Polnische, Tschechische, Kroatische, Slowenische und Ukrainische, rücken daraufhin noch einmal die Polyphonie mehrsprachiger Poesie ins Bild.

Zum Abschluss präsentiert der bosnische Sänger Damir Imamović (Sarajevo) Sevdah-Musik, in der er die Überlieferung altslawischer Balladen mit Melodien osmanischer Wandertruppen und der Tradition der europäischen Romantik vereint.

Nach dem Konzert findet ein Empfang statt.

Robert Bosch Stiftung, Repräsentanz Berlin, Französische Straße 32, 10117 Berlin

Eintritt frei

Mittwoch, 21. Oktober, 19.00 Uhr

Poesie aus Polen, Slowenien und Tschechien

Lesung und Gespräch mit Andrzej Kopacki (Warschau), Veronika Dintinjana (Ljubljana), und Ondřej Buddeus (Prag)

Andrzej Kopackis Poesie zeigt eine festgefügte Welt, die in Reglosigkeit zu erstarren scheint, in deren Routine jedoch immer wieder die „Anderen Launen“ einbrechen, die Kopackis im Herbst erscheinendem Gedichtband seinen Namen gegeben haben. Seine ausdauernden, facettierten Beobachtungen einzelner Dinge dehnen die Zeit und umreißen das Innehalten.

Eine italienische Kulisse – ländlich mit Ölbäumen, Sonnenblumenfeldern und Getreide, urban mit Heiligen, Türmen und gotischen Wölbungen – verwebt **Veronika Dintinjana** in ihrem Gedichtband *Gelb brennt der Forsythienstrauch* zu faszinierenden Sommerimpressionen, in denen die Menschen stets aufs Neue befremden.

Moderne Lebensbilder, Details des (technisierten) Alltags entstehen in den Gedichten von **Ondřej Buddeus** in seinem Band *Mauersegler* (2012). Sie stiften eine Verwirrung zwischen Wahrnehmung und Wirklichkeit, zwischen realer, gespielter und virtueller Welt, die sich auch in ungewöhnlichen optischen Formen zeigt.

Dagmar Leupold ist im Gespräch mit Kopacki, Dintinjana und Buddeus und mit ihren Übersetzer_innen Marlena Breuer, Jakob Walosczyk (Kopacki), Anja Wutej (Dintinjana) und Martina Lisa (Buddeus).

Moderation: Dagmar Leupold (Tübingen)

Dolmetschen: Amalija Maček (Ljubljana)

Literaturwerkstatt Berlin, Knaackstraße 97 (Kulturbrauerei), 10435 Berlin

Eintritt: 6 €/ 4 €

Donnerstag, 22. Oktober, 19.00 Uhr

Star & TransStar: Ulrike Almut Sandig (Berlin) und Hryhorij Semenchuk (Lwiw)

Performance und Lesung

Ulrike Almut Sandig und **Hryhorij Semenchuk** performen, musikalisch unterlegt, ihre deutschen und ukrainischen Gedichte, Gedichte über Flugbilder und vermintes Gelände, über zweistimmig singende Vögel mit Menschengesicht, über Mädchenträume und Märchen, über russisches Fernsehen, einen verwaschenen November und einen Frühling, der Lexus fährt, Gedichte, entstanden in der Zone des Krieges im ukrainischen Osten und in der rasenden Ratslosigkeit der Tage.

Teilnehmerinnen und Teilnehmer des EU-Projekts *TransStar Europa* lesen dazu Texte aus der Anthologie *TransStar Europa. Geschichte(n) erzählen*:

- Ukraine: Saschko Uschkalow und Myroslaw Dotschynenez, präsentiert von Constanze Aka und Stefan Heck
- Kroatien: Boris Dežulović, präsentiert von Anna Hodel
- Slowenien: Miklavž Komelj, präsentiert von Anja Wutej
- Tschechien: Radek Fridrich, Jiří Daniček, Jan Tesnolídek, präsentiert von Martina Lisa und Katka Ringesová
- Polen: Tomasz Rózycki, präsentiert von Marlena Breuer

Moderation: Tanja Žigon (Ljubljana)

Dolmetschen: Sofia Onufriv (Berlin)

Literaturwerkstatt Berlin, Knaackstraße 97 (Kulturbrauerei), 10435 Berlin

Eintritt: 6 €/ 4 €

